



präsentiert
die DVD – Produktion

HASENJAGD

Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen

Ein Film von Andreas Gruber

**Die DVD ist am
25. September 2006 erschienen**

polyfilm video
Filmcasino & Polyfilm BetriebsGmbH
Margaretenstrasse 78
1050 Wien

Tel: 01/5813900-26
Fax: 01/5813900-39
Email: derinsu@polyfilm.at, video@polyfilm.at
<http://www.polyfilm.at>
<http://www.hasenjagd.at>

Die DVD enthält:

„Hasenjagd“ von Andreas Gruber.

Länge: 105 Minuten.

Bild: 4:3 Letterbox.

Ton: Dolby Stereo 2.0

Dokumentation „Aktion K“ von Bernhard Bamberger.

Länge: 60 Minuten.

Bild: 4:3.

Ton: Dolby Mono 1.0.

Weitere Extras : Zeittafel, Links, Kapiteleinteilung.

Eine DVD-Produktion von polyfilm video, absolut Medien und Provinzfilm International/Daniel Zuta Film.

Der Film hat das Prädikat „besonders wertvoll“.

Der Film und die Dokumentation wurden von der JugendMedienKommission für Jugendliche ab 12 Jahren freigegeben.

Informationen für den Handel:

ISBN 3-9502204-02 (978-9502204-0-7)

EAN 9 005939 000115

Erscheinungstermin: 25. September 2006

Credits:

Crew:

Buch und Regie: Andreas Gruber

Kamera: Hermann Dunzendorfer

Schnitt: Eva Schneider, Hubert Canaval

Kostüme: Maria Schicker

Ausstattung: Susanne Quendler

Musik: Peter Androsch

Produktion: Provinz Film International, Daniel Zuta Film, Rattlesnake Pictures

Cast:

Frau Karner: Elfriede Irrall

Fredl Karner: Rainer Egger

Michail: Oliver Broumis

Nikolai: Merab Ninidze

Mitzi Karner: Kirsten Nehberg

Berghammer: Thierry Van Werveke

Gendarm Birker: Rüdiger Vogler

Inhaltsangabe kurz:

KZ Mauthausen, Februar 1945.

500 russische Kriegsgefangene, die sich weigerten, an der Seite der deutschen Wehrmacht zu kämpfen, warten auf ihre Exekution. Im Wissen um ihren sicheren Tod wagen sie den Ausbruch: nasse Decken schließen den Strom der Stacheldrähte kurz, Wachtürme werden mit Feuerlöschern, Kohlestücken und Holzschuhen angegriffen. 150 Häftlingen gelingt die Flucht, die anderen werden erschossen.

Noch in der selben Nacht ruft die SS die Bevölkerung auf, „die KZler zu jagen wie Hasen“. Nur neun Gefangene werden die Flucht überleben. Zwei der Geflüchteten werden von einer furchtlosen Bäuerin versteckt und gerettet. Von ihnen erzählt Andreas Gruber in „Hasenjagd“.

Inhaltsangabe lang:

Die Filmgeschichte hält sich authentisch an die Ereignisse der „Mühlviertler Hasenjagd“ vom Februar 1945 rund um Mauthausen. Michail und Nikolai, zwei russische Offiziere, vegetieren unter unmenschlichen Bedingungen im Todesblock 20 des KZ Mauthausen. Sie sind Tag für Tag froh, die Kälte des Winters, die sadistischen Spezialbehandlungen von SS-Offizier Strasser und die Selektionen zu überleben. Michail und Nikolai wissen wie alle anderen auch, dass sie nur mehr Tage, höchstens Wochen, zu leben haben und beteiligen sich an der streng geheimen Planung eines Ausbruchs.

Mit Feuerlöschern, Kohlestücken und Holzschuhen werden die Posten auf den Wachtürmen bombardiert und damit auch die MGs ausgeschaltet. Mit nassen Decken wird der Strom im Stacheldraht kurzgeschlossen. Von den etwas 500 am Ausbruch beteiligten KZ-Häftlingen kommen etwa 150 Häftlinge über den unmittelbaren KZ-Bereich hinaus. Auch Michail und Nikolai schaffen gemeinsam mit Andrej die Flucht.

Die SS lässt in allen umliegenden Dörfern Alarm geben. SS-Offizier Strasser ruft die Zivilbevölkerung auf, die Flüchtigen wie Hasen zu jagen und alle Aufgegriffenen auf der Stelle zu töten. Michail, Nikolai und Andrej müssen diesen Aufruf aus einem sicheren Versteck mitanhören.

Auch Fredl Karner muß sich an der Jagd des Volkssturms beteiligen. Er ist kurzsichtig und deshalb für die Wehrmacht untauglich, aber für den Volkssturm reicht es. Im Zuge dieser Menschenjagd muß Fredl Karner unvorstellbare Grausamkeiten der SS, aber auch der Zivilbevölkerung mitansehen. Einige Dutzend Häftlinge werden brutal zu Tode gebracht. Fredl hält sich dabei zwar raus, kann aber nichts verhindern. SSler Strasser führt genau Buch über die Anzahl der getöteten KZler.

Mit viel Glück können Michail und Nikolai ihren Verfolgern immer wieder entkommen. Andrej allerdings, der sich von den beiden getrennt hat, wird erschossen. Schließlich kommen Michail und Nikolai zum Haus der Familie Karner. Die Mutter von Fredl ist trotz Todesgefahr – die SS hat angedroht, alle zu töten, die den Flüchtigen helfen – sofort bereit, die beiden russischen Offiziere zu verstecken.

Dadurch gerät die Familie Karner mehrmals in höchste Gefahr, besonders als die SS das gesamte Haus durchsucht. Einmal kann die jüngste Tochter der Karners Michail und Nikolai vor der anrückenden SS warnen. Doch auch Fredl Karner kommt in einen schweren Konflikt, denn er weigert sich, den Befehl von SSler Strasser auszuführen und einen schwer verletzten KZ-Flüchtling zu erschießen. Strasser lässt Fredl Karner von der Gendarmerie verhaften und will ihn zur Gestapo nach Linz bringen lassen. Der Gendarm, ein Regimegegner, lässt Fredl allerdings wieder laufen.

Die SS stellt das Haus der Karners noch einmal auf den Kopf. Doch wieder findet sie Michail und Nikolai nicht. Aus Angst davor, doch noch zur Front einrücken zu müssen, versteckt sich Fredl Karner gemeinsam mit den beiden russischen Offizieren vor der SS.

Endlich ist der Krieg vorbei. SSler Strasser stiehlt einen Trachtenanzug und taucht unter. Die Dorfbewohner denunzieren sich gegenseitig. Michail hat sich in Mitzi, die älteste Tochter der Karners, verliebt und möchte bei ihr bleiben. Doch Mitzi will nicht, und so kehren Michail und Nikolai nach Russland zurück.